

27.11.2024 - 09:45 Uhr

Das geliebte Haustier gehen lassen



Das geliebte Haustier gehen lassen

Impulse zur Trauerbewältigung von VIER PFOTEN

Zürich, 27. November 2024 – Ein geliebtes Haustier zu verlieren ist für die meisten Menschen sehr schmerzhaft. Wie gehen wir damit um, wenn wir von unseren tierischen Gefährten Abschied nehmen müssen, die uns vielleicht über Jahre begleitet und uns bedingungslos geliebt haben? Im Trauermonat November möchte VIER PFOTEN einige Gedanken zum Tod unserer Tiere teilen.

«Trauerarbeit ist beim Tod von Tieren sehr wichtig. Die tierischen Gefährten hinterlassen eine riesige Lücke: Plötzlich ist das Tier, das einen freudig begrüsst, auf Spaziergängen begleitet hat, zum Lachen brachte, sich enthusiastisch übers Futter freute und mit dem man kuscheln konnte, nicht mehr da. Vielleicht lauscht man noch lange auf das vertraute Getrappel seiner Pfoten, wirft immer wieder einen Blick auf das Hunde- oder Katzenbett, den Stall oder das Gehege des Tiers und wünscht sich, dass es noch da wäre. Der Trauer entsprechenden Raum zu geben, ist der erste Schritt zur Bewältigung dieser schwierigen Zeit», erklärt Janine Cirini, Campaignerin Haustiere bei VIER PFOTEN Schweiz

Von der Verleugnung des Geschehenen über Wut und Schuldgefühle bis hin zur psychischen Krise und schliesslich zur Akzeptanz – die Phasen der Trauer verlaufen bei jedem Menschen anders und dauern unterschiedlich lange.

Ein Tier gehen lassen

Manche Halterinnen und Halter mussten die schmerzhafte Entscheidung treffen, ihr Haustier einschläfern zu lassen und kämpfen vielleicht mit Schuldgefühlen. «In den meisten Fällen ist es aber eine Erlösung für das Tier, das vorher vielleicht sehr gelitten hat. Wenn ein Leben ohne Schmerzen und in Würde nicht mehr möglich ist, dann ist es die richtige Entscheidung, das Leiden des Tiers zu beenden», sagt Cirini.

Den einen «richtigen Zeitpunkt» dafür gibt es nicht. Es empfiehlt sich hierbei auf den Rat der Tierärztinnen und Tierärzte zu hören.

Dies kann der Fall sein, wenn alle Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden, wenn die Prognose schlecht

ist und wenn Behandlungen das körperliche oder geistige Leiden des Tieres nur verlängern würden. In anderen Situationen werden Tierärztinnen und Tierärzte die Entscheidung den Tierhaltenden überlassen, je nachdem, wie sehr sich die Lebensqualität des Tieres verschlechtert hat.

Das kann unter anderem der Fall sein, wenn das Tier:

- nicht mehr frisst und trinkt bzw. «zwangsernährt» werden muss
- offensichtlich aufgrund diverser Krankheiten oder Gebrechen keine Lebensfreude mehr hat bzw. depressiv wird
- unter chronischen Schmerzen leidet, die nicht mit Medikamenten gelindert werden können
- häufig erbricht und Durchfall hat, was zu erheblichem Gewichtsverlust und Dehydrierung führt
- aufgrund von Schmerzen aggressiv geworden ist und nun eine Gefahr für andere Tiere oder für Menschen darstellt

Wenn man sich dafür entschieden hat, das Tier gehen zu lassen, spürt man vielleicht auch Erleichterung, die wiederum mit Schuldgefühlen einhergeht. Janine Cirini erklärt: «Erleichterung ist eine völlig normale Reaktion. Vielleicht brauchte der Hund oder die Katze gegen Ende viel Pflege und Aufmerksamkeit. Vielleicht musste man sie lange Zeit pflegen und leiden sehen. Das ist emotional extrem fordernd, daher sind Gefühle der Erleichterung durchaus verständlich. Niemand sollte sich dafür schämen.»

Ein neues Haustier?

VIER PFOTEN empfiehlt sich für die Entscheidung für ein neues Haustier in jedem Fall Zeit zu nehmen. «Eine übereilte Entscheidung wäre dem neuen Haustier gegenüber unfair, wenn es vielleicht nur Ersatz für das Verstorbene ist. Jedes Tier ist ein Individuum mit einer ganz eigenen Persönlichkeit, und in diesem Sinne kann kein Heimtier jemals ein Ersatz für ein anderes sein», ist sich Cirini sicher.

Es kann natürlich sein, dass ein zurückgelassenes Haustier unbedingt die Gesellschaft eines anderen Tiers der gleichen Art braucht, wie es z. B. bei Meerschweinchen oder Kaninchen der Fall ist. «Man sollte hier selbstverständlich einen Gefährten aussuchen, der gut zum zurückgebliebenen Heimtier passt. Unsere Empfehlung ist, zuerst im Tierheim zu schauen, wo viele Tiere auf eine Adoption warten», rät Janine Cirini. Für mehr Informationen und Tipps bietet die Organisation einen detaillierten Leitfaden auf ihrer [Webseite](#) an.

Über VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichen Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt. Die 1988 von Heli Dungler und Freunden in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Heim-, Nutz- und Wildtiere – wie Bären, Grosskatzen und Orang-Utans – aus nicht artgemässer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen. Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere in elf Ländern sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen. In der Schweiz ist die Tierschutzstiftung ein Kooperationspartner vom Arosa Bärenland, dem ersten Bärenschutzzentrum, welches geretteten Bären aus schlechten Haltungsbedingungen ein artgemäßes Zuhause gibt. www.vier-pfoten.ch

Fotos

Hochaufgelöste Bilder sind [hier](#) herunterladbar.

Fotos dürfen kostenfrei verwendet werden. Sie dürfen nur für die Berichterstattung über diese Medienmitteilung genutzt werden. Für diese Berichterstattung wird eine einfache (nicht-ausschliessliche, nicht übertragbare) und nicht abtretbare Lizenz gewährt. Eine künftige Wiederverwendung der Fotos ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von VIER PFOTEN gestattet.

Copyright siehe Metadaten

Es kommt österreichisches Recht ohne seine Verweisnormen zur Anwendung, Gerichtsstand ist Wien.

Medienkontakt:

Chantal Häberling, Kommunikation Schweiz
VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz
Altstetterstrasse 124

8048 Zürich
Tel. +41 43 311 80 90
presse@vier-pfoten.ch
www.vier-pfoten.ch

Medieninhalte



*Die tierischen Gefährten hinterlassen nach ihrem Abschied eine riesige Lücke. ©
VIER PFOTEN | Christopher Koch*

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004691/100926222> abgerufen werden.